

AB 4 Bibliographie und Literaturverzeichnis

Eine Bibliographie enthält alle Informationen zu einer Publikation, die nötig sind, um diese zweifelsfrei aufzufinden. Das Literaturverzeichnis einer Arbeit besteht aus einer vollständigen Bibliographie der gesamten in der Arbeit verwendeten Literatur.

Leider gibt es für die theologische Wissenschaft kein einheitliches und für alle verbindliches Bibliographiersystem. Die folgenden Hinweise basieren auf einem zumindest nicht unüblichen System.

Wichtig für Ihre Arbeiten ist es, sich bei den Dozierenden nach fachspezifischen Eigenarten beim Bibliographieren zu erkundigen und, wenn Sie sich dann für ein System entschieden haben, dieses durchzuhalten. **Einheitlichkeit ist das oberste Gebot.**

Prinzipiell gilt: Wissenschaftliche Texte sind entsprechend ihrer Publikationsart zu bibliographieren. Die bibliographische Angabe richtet sich also danach, ob der Text erschienen ist als selbstständige Publikation oder unselbstständige Publikation.

Selbstständige Publikation

Monographie

NAME, VORNAME: Titel. Untertitel (Reihen Kürzel Reihennummer), Verlagsort
Auflage Jahr.

z.B.: UTZSCHNEIDER, HELMUT: Gottes Vorstellung. Untersuchungen zur literarischen Ästhetik und ästhetischen Theologie des Alten Testaments (BWANT 175), Stuttgart 2007.

Sammelwerk:

NAME, VORNAME (Hg.): Titel. Untertitel (Reihen Kürzel Reihennummer), Verlagsort
Auflage Jahr.

z.B.: GARHAMMER, ERICH; SCHÖTTLER, HEINZ-GÜNTHER (Hg.): Predigt als offenes Kunstwerk. Homiletik und Rezeptionsästhetik, München 1998.

Hinweise:

- Geben Sie bei Vornamen – sofern möglich – zumindest für den ersten Vornamen grundsätzlich den vollen Namen an und nicht nur die Initialen.
- Bei mehreren Autoren bzw. Herausgebern werden diese durch Semikola getrennt, bei mehreren Orten durch Kommata.
- Bei drei oder mehr Namen, bzw. Orten wird nur der erste genannt und die anderen nur indirekt durch „u.a.“ angegeben.

Unselbstständige Publikationen

Zeitschriftenartikel

NAME, VORNAME: Titel. Untertitel, in: Zeitschriftentitelkürzel Jahrgang (Jahr), Seitenbereich.

z.B.: TANNER, KLAUS: Vom Reiben der Köpfe aneinander. Ethische Reflexion in der parlamentarischen Demokratie, in: ZEE 47 (2003), 2–5.

Artikel in einem Sammelwerk

NAME, VORNAME: Titel. Untertitel, in: Nachname, Vorname; Nachname, Vorname (Hg.): Titel. Untertitel, Verlagsort Jahr, Seitenbereich.

z.B.: ANSELM, REINER: „Wohin wollen Sie eigentlich?“ Vom Nutzen und Nachteil der Bibel für die Ethik, in: Feldmeier, Reinhard; Spieckermann, Hermann (Hg.): Die Bibel – Entstehung – Botschaft – Wirkung, Göttingen 2004, 102–116.

Lexikonartikel

NAME, VORNAME: Art. Stichwort. Unterstichwort, in: abgekürzter Lexikontitel^{Auflage} Band (Jahr), Seiten- bzw. Spaltenbereich.

z.B.: RENDTORFF, TRUTZ: Art. Ethik VII. Ethik der Neuzeit, in: TRE Bd. 10 (1982), 481–517.

Hinweise:

- Die Hinweise zu den selbständigen Publikationen gelten analog.
- Bei Lexikonartikeln wird in Unterscheidung zu Zeitschriftenartikeln zusätzlich zu dem Kürzel „Art.“ vor dem Titel noch das Kürzel „Bd.“ vor der Angabe der Bandnummer eingefügt. Ob Sie die Bandnummern lateinisch oder arabisch durchzählen ist sekundär.

In der Vielfalt möglicher Bibliographierweisen gibt es eine als Norm geltende **DIN 1505 Teil 2**, die den Vorteil der vorgegebene Einheitlichkeit sowie Überprüfbarkeit hat, allerdings in der Praxis wissenschaftlichen Arbeitens an den Hochschulen eher unüblich ist.

Veröffentlichungen aus dem Internet

Das Internet wird häufig als erste Informationsquelle genutzt. Dennoch genügen bei weitem nicht alle Internetangebote wissenschaftlichen Standards und sind daher nicht zitierfähig. Dies gilt auch für www.wikipedia.org. Dennoch gibt es inzwischen z.B. auch Zeitschriften oder sogar wissenschaftliche Lexika, die nur noch online erscheinen. Wenn Sie derartige Veröffentlichungen in Ihrer Arbeit verwenden, müssen Sie diese wie andere Publikationen bibliographieren und mit der URL (sofern möglich ein „deep-link“, also der vollständige Internet-Pfad laut Adresszeile) sowie dem letzten Zugriffsdatum versehen.

NAME, VORNAME: Titel. Untertitel, URL: Vollständige Adresse – Datum des letzten Zugriffs.

z.B.: ARBEITSSTELLE ATHANASIUS WERKE: Athanasius Werke, <http://www.athanasius.theologie.uni-erlangen.de> – letzter Zugriff: 18.2.1546.

oder: RÜTERS WÖRDER, UDO: Art. Bund (AT), <http://www.bibelwissenschaft.de/nc/wibilex/das-bibellexikon/details/quelle/WIBI/zeichen/b/referenz/15777/cache/2beba211c5540a6e12a9209e0c8ad257/> (letzte Änderung: Jan. 2006) – letzter Zugriff: 5.11.2012.

Bibel-Spezial

Abweichend von den dargestellten Regeln wird der Urtext der hebräischen Bibel wie folgt bibliographiert:

Biblia Hebraica Stuttgartensia, hg. v. Kurt Elliger; Wilhelm Rudolph, Stuttgart ⁴1990.

Der Urtext der griechischen Bibel wird so bibliographiert:

Novum Testamentum Graece, [27., rev. Aufl.:] post Eberhard et Erwin Nestle editione vicesima septima revisa communiter ediderunt Barbara et Kurt Aland, Johannes Karavidopoulos, Carlo M. Martini, Bruce M. Metzger. Apparatum criticum novis curis elaboraverunt Barbara et Kurt Aland una cum Instituto Studiorum Textus Novi Testamenti Monasterii Westphaliae, Stuttgart 1993.

Eine Übersetzung des biblischen Textes wird entsprechend der obigen Angaben bibliographiert, wobei es eher unüblich ist, die gängigen Übersetzungen (Luther 1984, Neue Zürcher, Elberfelder, Einheit) in das Literaturverzeichnis aufzunehmen.

Abkürzungen

Für Lexika, Zeitschriftentitel oder Reihenangaben werden Abkürzungen verwendet. Dazu sollten Sie aber kein eigenes Abkürzungsverzeichnis erfinden, sondern sich eines der gängigen bedienen und darauf verweisen.

SCHWERTNER, SIEGFRIED M.: Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete (IATG²), Berlin, New York ²1992.

Sofern Sie eine Abkürzung hier nicht finden, ist zurückzugreifen auf:

REDAKTION DER RGG⁴ (Hg.): Abkürzungen Theologie und Religionswissenschaft nach RGG⁴ (UTB 2868), Tübingen 2007.